

Kaiser-Friedrich-Museum in Posen.

1. Jahresbericht. — Statsjahr 1903.

Von dem Direktor
Prof. Dr. Kaemmerer.

Am 27. April 1903 erfolgte die Übergabe des von der Königlich Preussischen Staatsregierung errichteten Neubaus des Kaiser-Friedrich-Museums an die Provinzialverwaltung durch die Ministerialkommissare: Ministerialdirektor Hinkeldeyn und Geheimer Oberregierungsrat Müller, nachdem die Sammlungsbestände bereits am Ende des Etatsjahres 1902 in das neue Gebäude überführt worden waren.

Die bis in das Jahr 1898 zurückreichenden Verhandlungen über die Kunstsammlungen des Grafen Athanasius Raczyński gelangten durch einen am 2. April, 25. Mai, 17. Juni 1903 mit Genehmigung der Fideikommißbehörde geschlossenen Vertrag zwischen dem Besitzer des Gräflich Raczyński'schen Fideikommisses, dem Provinzialverbande der Provinz Posen und der Königlich Preussischen Staatsregierung zum Abschluß.

Nach den Bestimmungen dieses Vertrages werden die zum Gräflich Raczyński'schen Fideikommiß gehörigen Gemälde, Bildwerke und Kunstgegenstände, einschließlich der Galeriebibliothek, zunächst für 30 Jahre dem Provinzialverbande der Provinz Posen zur Verwahrung und Verwaltung überwiesen.

Die Überführung der Sammlung in das Kaiser-Friedrich-Museum erfolgte am 7. September 1903. Mit dieser wertvollen Bereicherung ist einem lang gehegten Wunsche der Kunstfreunde Posens in erfreulicher Weise entsprochen.

Am 4. November 1903 fand im Lichthofe des Museums die feierliche Eröffnung der Königlichen Akademie zu Posen, am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs der von der Königlichen Akademie veranstaltete Festakt statt. Am 6. März 1904 erfolgte eine Führung von Mitgliedern des Provinziallandtags durch die Sammlungen des Museums, am 13. März eine solche von Mitgliedern des Magistrats der Stadt Posen. Am 12. Juli besuchte Sr. Excellenz der Herr Kultusminister das Kaiser-Friedrich-Museum.

Die Hauptarbeit des abgelaufenen Etatsjahres war der Einrichtung des Museums gewidmet. Zunächst wurden die Aufstellung der Sammlungen und ihre wissenschaftliche Bearbeitung, die Etikettierung der ausgestellten Gegenstände, die Herstellung eines Führers durch das Museum sowie die Einrichtung des Studienjaals und der Bibliothek in Angriff genommen.

Die naturwissenschaftliche Sammlung hat in den dafür vorgesehenen Räumen des östlichen Untergeschosses Aufstellung gefunden. Da der verfügbare Platz zur Schaustellung aller Objekte nicht ausreicht, wurde darauf Bedacht genommen, in den Glaschränken und an stets sichtbarer Stelle nur solche Gegenstände unterzubringen, welche allgemeiner Belehrung unmittelbar dienen, während die in engerem Sinne wissenschaftlichen Zwecken bestimmten Teile der Sammlung — so vor allem das wertvolle Herbarium der Provinz Posen — in Vorratschränken verwahrt wurden; es ist jedoch Fürsorge getroffen, daß auch diese Sammlungen der Benutzung von Interessenten stets in bequemer Weise zugänglich sind. Auswahl und

Schaustellung der Objekte behielt durchweg als nächsten Zweck im Auge, den Besucher in die Naturkunde der engeren Heimat einzuführen. Bei der Ausstellung der Säugetiere, Vögel und Amphibien wurde nach Maßgabe des vorhandenen Raumes auf die Darstellung biologischer Verhältnisse und Eigentümlichkeiten möglichst Rücksicht genommen. Durch anatomische Präparate sind die Grundlagen des tierischen Organismus veranschaulicht, die Hauptpflanzen und Gesteine der Provinz in Schaukästen und Pultschränken, die palaeontologischen Sammlungsgegenstände zumeist auf Schaubrettern an den Wänden ausgestellt.

Die Aufstellung der prähistorischen Sammlung, für die Herr Oberlehrer Dr. Erich Schmidt in Bromberg seine Zeit und Kenntnisse in uneigennützigster Weise zur Verfügung stellte, erfolgte innerhalb der einzelnen Kulturepochen in topographischer Anordnung, so daß die zu demselben Funde gehörigen Objekte zusammengehalten werden konnten. Um den Benutzern eine schnelle Übersicht über den Zuwachs der Sammlung zu erleichtern, wurde ein Schrank zur Ausstellung neuer Erwerbungen bestimmt.

Die Sammlung der Gipsabgüsse, die im Laufe des Berichtsjahrs durch eine Reihe von neuen Erwerbungen erweitert werden konnte, wurde in den beiden südlichen Ausstellungsräumen des Erdgeschosses untergebracht. Von einer Benutzung des Lichthofes für diesen Zweck wurde vorläufig abgesehen. Nur zwei Gruppen wurden schon jetzt zu seiner dekorativen Ausstattung verwendet.

Die Sockel der ausgestellten Abgüsse sind mit grauer Leinwand bespannt und mit Aufschriften versehen, die Gegenstand, Künstlernamen, Zeitstellung und Aufbewahrungsort des Originals angeben.

Der an der Nordseite gelegene Raum des Erdgeschosses wurde durch den Posener Lehrerverein als Schulmuseum eingerichtet und enthält eine umfassende Ausstellung von Lehrmitteln und von Anschauungsmaterialien zum Schulunterricht. Die in diesem Raum ausgestellten Objekte sollen durch einen besonderen Katalog erläutert werden, der von dem Lehrerverein hergestellt wird; sie sind daher in den inzwischen gedruckten amtlichen Führer durch das Museum nicht aufgenommen.

Im Obergeschoß ließ sich die Aufstellung der kulturhistorischen und kunstgewerblichen Sammlungen in den drei zusammenhängenden Sälen der Westfront derart bewerkstelligen, daß im ersten (nördlichen) Saal die kulturgeschichtlichen Objekte aus der Provinz, in den beiden folgenden Räumen die Arbeiten von allgemeinerem kunstgewerblichen Interesse untergebracht wurden. Gegenstände, die weder künstlerisch noch zur Kenntnis der heimischen Sitten und Gebräuche hinreichendes Interesse zu bieten schienen, wurden zur Entlastung der übrigen Sammlungen in eigenen Depot-schränken magaziniert.

Sämtliche Schränke, auch die für die nicht ausgestellten Objekte, wurden neu angefertigt, und zwar die Vitrinen und Pulte für die kunstgewerbliche Sammlung aus Mahagoni, die der kulturgeschichtlichen Abteilung aus Föhrenholz, das mit Eichenholz furniert ist.

Um den ausgestellten Objekten einen wirkungsvolleren Hintergrund zu geben, wurden die Wände in dem südlichen Raum bis $\frac{2}{3}$ Höhe mit grünem Kupfenstoff bespannt und, um eine intimere Ausgestaltung der einzelnen Teilräume zu ermöglichen, die Durchblicke zwischen den die einzelnen Räume trennenden Pilastern und den Wänden durch mit Stoff bespannte Holzwände geschlossen.

Bei der Aufhängung der Gemälde war es von entscheidender Bedeutung, daß die Gemälde und Skulpturen der Gräflich Maczynskischen Sammlung ohne Überfüllung der Räume in den 6 zusammenhängenden Sälen der Südfront untergebracht werden konnten. Es wurde dadurch möglich, der vertragsmäßigen Bestimmung einer geschlossenen Aufstellung dieser Sammlung gerecht zu werden. Nur der große Karton zu dem Gemälde „Die Hunnenschlacht“ von Kaulbach, dessen Maße eine Unterbringung in den Galerieräumen von vornherein ausschlossen, hat außer Zusammenhang mit der Gräflich Maczynskischen Sammlung an der Nordwand der kulturgeschichtlichen Abteilung seinen Platz gefunden.

In den drei Oberlichträumen der Nordseite ist die Gemäldesammlung des Kaiser-Friedrich-Museums nebst den ihr überwiesenen Leihgaben zur Aufstellung gebracht. Die Kartons von F. Gesellschaft zu den Kuppelbildern im Königlichen Zeughaus in Berlin, für die nach den Bauplänen ein Oberlichtsaal in Aussicht genommen war, erwiesen sich als für diesen zu groß und sind jetzt zum Schmuck der Wände des nordöstlichen Eckraums sowie des östlichen Vorflurs im Obergeschoß verwendet.

Fast alle Galerieräume erhielten eine Wandbekleidung von grauem Leinwandstoff, der in den meisten Sälen farblos gelassen wurde, im übrigen aber einen leichten Farbton erhalten hat.

Die Aufhängung der Bilder ist durch Messingdrahtschnüre, die am oberen Wandabschluß an eisernen Schienen befestigt wurden, bewerkstelligt. Zur notwendigen Reinigung und Restaurierung der Gemälde war der Gemälderestaurator Philipp Ritter aus Leipzig vom 2. Januar bis 26. Februar 1904 im Museum tätig. Soweit die Arbeit sich auf die Gemälde der Gräflich Maczynskischen Galerie erstreckte, wurde sie im Einvernehmen mit dem Fideikommißbesitzer Sigismund Radez Graf Maczynski und auf dessen Kosten vorgenommen. Gleichzeitig wurden die alten Rahmen aller Gemälde einer eingehenden Instandsetzung unterzogen, die durch den Glasermeister Schmidt ebenfalls in den Räumen des Museums ausgeführt wurde. Auch einzelne Objekte der kunstgewerblichen und kulturhistorischen Sammlung wurden einer sachgemäßen Instandsetzung und Herrichtung unter Aufsicht des Direktors unterworfen.

Die Etikettierung der Sammlungsobjekte, die über Urheber, Zeitstellung, Technik und Gegenstand der Darstellung Auskunft geben soll, wurde in allen Teilen des Museums durch handschriftliche Bezeichnung durchgeführt. Die Etiketten wurden teils in Antiqua mit Gold auf schwarzem Grunde gemalt, teils mit schwarzer Tusche auf grauem Karton oder bei den Gemälden schwarz auf Gold in Rundschrift geschrieben. Diese Arbeiten konnten durch Angestellte des Museums ausgeführt werden.

Eine fortlaufende Arbeit erheischte die Einrichtung des Studienzimmers und der Bibliothek, deren Bestände in einem alphabetischen und systematischen Zettelkatalog verzeichnet und zur Benutzung vorbereitet wurden. Aus den vorhandenen Photographien und durch Auflösung von Reproduktions-Verken wurde eine Vorbilder-Sammlung geschaffen, die zur Zeit etwa 10 000 Blatt umfaßt.

Die Vorlageblätter sind nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten und nach praktisch bewährten Grundrissen systematisch geordnet, auf einem dauerhaften Karton aufgelegt, der sie vor Beschädigung und allzu schneller Abnutzung schützt, und werden teils im Studienaal, teils im Reserveraum in Kastenmappen und Repositorien staubficher aufbewahrt.

Während die Sammlungsräume und der Studienaal im Berichtsjahre noch nicht öffentlich zugänglich gemacht werden konnten, wurde der Vortragsaal im Winter 1903/04 bereits dem Gebrauch übergeben, indem einzelne Dozenten der Königlichen Akademie hier ihre Vorlesungen abhielten. Die durch Beleuchtung, Aufsicht und Bedienung des Skioptikons entstehenden Unkosten wurden von der Königlichen Akademie getragen.

B. Museumskommission.

Im verflossenen Etatsjahre nahm die in der Sitzung des Provinzialausschusses vom 25. Februar 1903 gemäß §§ 2 und 3 der Satzungen für das Provinzial-Museum in Posen vom 15. März 1899 gewählte und vom Herrn Kultusminister bestätigte Museumskommission ihre Tätigkeit auf.

Neben dem Direktor des Kaiser-Friedrich-Museums als Vorsitzendem, sowohl der Gesamt- als auch der Abteilungs-Kommissionen wird sie von nachfolgenden Herren gebildet:

I. Abteilung für Kunst:

als Mitglieder:

Graf Sigismund Ralecz Raczynski-Augustusburg bei Obersitzko,
Porträtmaler Karl Ziegler;

als Stellvertreter:

Verwaltungsgerichtsdirektor von Siegroth,
Gerichtsassessor a. D. und Kaufmann Moriz Sajfé.

II. Abteilung für Kunstgewerbe und Kulturgeschichte:

als Mitglieder:

Königlicher Bauinspektor Zeidler,
Königlicher Archivrat Professor Dr. Warjchauer;

als Stellvertreter:

Fabrikbesitzer A. Kronthal,
Scheimer Regierungs- und Schulrat Skladny.

III. Abteilung für Naturkunde:

als Mitglieder:

Professor Dr. Pjuhl,
Professor Dr. Lubarjch;

als Stellvertreter:

Gymnasial-Oberlehrer Koennemann.

Im Berichtsjahre wurden eine Sitzung der Gesamtkommission des Museums und sechs Sitzungen der einzelnen Abteilungs-Kommissionen abgehalten.

C. Personalien.

In den Personalien der Museumsverwaltung trat durch das Ausscheiden des am 1. April 1903 als Direktorialassistent angestellten Dr. M inde-Pouet eine Veränderung ein. Dr. M inde-Pouet, der seit dem 4. Januar 1898 in provinzialständischem Dienste stand, folgte am 30. September 1903 einer Berufung des Magistrats von Bromberg als Stadtbibliothekar. Zu seinem Nachfolger wurde Dr. Georg Haupt, Assistent am Großherzoglichen Museum in Darmstadt ernannt, der am 7. Dezember 1903 sein Amt in Posen antrat.

Der Gymnasial-Oberlehrer Professor Dr. Pjuhl wurde vom 1. Mai 1903 ab nebenamtlich mit der Verwaltung der naturwissenschaftlichen Sammlungen des Kaiser-Friedrich-Museums betraut.

Der bis dahin probedienstlich beschäftigte Militäranwärter Rujcke ist vom 8. Oktober ab als Büreandiatar übernommen und der bisherige Pfortner Zingel vom 1. April 1903 ab als Hausinspektor mit dem Gehalt eines Anstaltssekretärs auf Lebenszeit angestellt worden. Der Militäranwärter Blümel hat am 8. Oktober 1903 eine Probepienstleistung als Kanzleidiatar angetreten. Von den etatsmäßig vorgesehenen 10 Aufseherstellen wurden 4 fest besetzt, 4 Militäranwärter und 1 Zivilanwärter wurden zur Probepienstleistung als Aufseher, ein Zivilanwärter zur Probepienstleistung als Maschinist einberufen. Die Stelle eines Museumsdieners sowie zwei Heizerstellen wurden durch Hilfspersonal versehen.

Die Verwaltung und das Personal des Museums setzte sich am Schlusse des Etatsjahres wie folgt zusammen:

Obere Beamte:

Direktor: Professor Dr. Kaemmerer,
 Direktorial-Assistent: Dr. Haupt,
 Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter: Dr. Simon,
 Nebenamtlich in der Verwaltung des Museums beschäftigt: Professor Dr. Pfuhl.

Bureau- und Kanzleibeamte:

Büreandiatar: Rujcke,
 Kanzleidiatar (probedienstlich beschäftigt): Blümel,
 Hausinspektor: Zingel.

Unterbeamte:

5 Sammlungsaufseher (fest angestellt),
 5 Sammlungsaufseher (probedienstlich beschäftigt),
 1 Maschinist (probedienstlich beschäftigt).

Hilfspersonal:

1 Hilfschreiber,
 1 Museumsdiener,
 1 Heizer,
 1 Hilfsheizer.

Durch Ministerialerlaß vom 12. September 1903 U I Nr. 22 711^I ist der Museumsdirektor, Professor Dr. Kaemmerer im Nebenamt zum Professor der Kunstgeschichte an der Königlichen Akademie in Posen ernannt worden. Mit dem Nebenamt ist eine Remuneration von jährlich 600 M. verbunden. Der Provinzialausschuß hat die Genehmigung zur Übernahme dieses Nebenamtes durch Beschluß vom 24. November 1903 erteilt.

Bei Beginn des Berichtsjahres war die bauliche Arbeit am Museum im wesentlichen abgeschlossen. Die Ausstattung des Direktorzimmers nach dem Entwurf von Professor Grenander-Berlin, für die eine besondere Bewilligung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten erwirkt war, wurde im Laufe dieses Etatsjahres beendet. Die Kypopal-Fußböden in den Sammlungsräumen des Obergeschosses machten eine Reparatur erforderlich; ebenso mußten die Granitstufen der Haupttreppe abgestockt werden.

Die Inschrift am Museumsgebäude „Provinzial-Museum“ wurde in „Kaiser-Friedrich-Museum“ abgeändert.

D. Gebäude.

E. Neue Zugänge.

Für die Erweiterung der Sammlungsbestände war das Berichtsjahr von grundlegender Bedeutung, da durch die Erwerbungen dieses Jahres verschiedene Abteilungen des Museums, wie die Skulpturensammlung und die kunstgewerbliche Sammlung, im wesentlichen neu begründet, andere Abteilungen erheblich vermehrt wurden. Die Überführung der Gräflich Raczynskischen Kunstsammlungen nach Posen, 186 Gemälde, Zeichnungen, Aquarelle, 8 Skulpturen, ergab insbesondere für die Gemäldegalerie einen Zuwachs, der dem Kaiser-Friedrich-Museum als Kunstsammlung ein besonders wertvolles Gepräge verleiht.

Mit besonderem Dank ist der nachdrücklichen Unterstützung zu gedenken, die das Museum durch das königliche Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten sowie durch die Generalverwaltung der königlichen Museen im Berichtsjahre erfahren hat. So überwies das königliche Kunstgewerbe-Museum in Berlin als Geschenk eine reichhaltige Sammlung von Gegenständen älteren Kunstgewerbes, in erster Linie keramische Arbeiten, ferner Holzschnitzereien, Möbel, Arbeiten in Glas und Metall, im ganzen 267 Nummern.

Die königliche Nationalgalerie überwies 9 Gemälde und 1 Skulptur, das Antiquarium 37 antike Vasen, das königliche Museum für Völkerkunde 71 ethnologische Gegenstände und das Kupferstich-Kabinet der königlichen Museen außer einer Anzahl wertvoller Publikationen eine Sammlung von 1891 Photographien nach Gemälden und Handzeichnungen.

Des weiteren überwies der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten dem Museum als Geschenk den Gipsabguß nach Gottfried Schadows Grabmal des Grafen von der Mark, sowie das Originalgipsmodell der Gruppe von Ludwig Manzelt „Der Friede durch Waffen geschützt“ und 7 Kartons zu den Kuppelbildern und Mosaiken von Friedrich Geselschap im königlichen Zeughaus zu Berlin.

Auch die Bibliothek des Museums wurde durch die Liberalität des Herrn Ministers sowie der General-Verwaltung der königlichen Museen wiederholt durch Überweisung wertvoller Publikationen bereichert. Die naturwissenschaftliche Abteilung hat sich andauernder Unterstützung durch die königliche Geologische Landesanstalt und Bergakademie in Berlin, sowie durch die königliche Eisenbahn-Direktion in Posen zu erfreuen. Zwei Zuwendungen verdankt die Gemäldegalerie endlich der Stadt Posen. Als Depositum wurde dem Museum das aus den Zinsen der städtischen Gustav Krouthals-Stiftung beschaffte Werk des spanischen Malers Zuloaga „Junge Spanierin“, sowie aus dem Besitz des Magistrats ein Ölbild „Ansicht des Rathauses in Posen um 1800“ überwiesen.

Diesen Zuwendungen amtlicher Stellen treten zahlreiche Gaben privater Gönner zur Seite. Nur einige der bedeutendsten Schenkungen seien erwähnt. Herr Kaufmann James Simon in Berlin schenkte dem Museum aus seinem Besitz an Kunstschätzen außer einer Kollektion antiker Gläser verschiedene Werke älterer Kleinkunst, vor allem eine ausgewählte und wertvolle Sammlung italienischer, französischer und deutscher Plaketten. Herr Fabrikbesitzer Julius Lijner in Posen überwies dem Museum als Leihgabe eine Plakette und eine Anzahl moderner Gemälde von Christianus, Bürck und Loges. Der Maler Martin Brandenburg schenkte zwei Ölbilder, und Herr Professor Kuwoj in Rogasen hat das Museum wiederholte Zuwendungen vorgeschichtlicher Funde und Münzen zu verdanken.*)

*) In der Anlage sind die Behörden, Korporationen und Privatpersonen, von denen das Kaiser-Friedrich-Museum weitere Geschenke oder Leihgaben erhalten hat, verzeichnet.

Für Anschaffungen aus eigenen Mitteln wurden im Berichtsjahre ausgegeben:

1. Für die Bibliothek und Vorbilderammlung	4 358,91 M.,
2. Für die Skulpturenammlung	4 584,79 "
3. Für die Gemäldeammlung	1 175,00 "
4. Für die Kunstgewerbeammlung	7 240,55 "
5. Für die <u>vorgeschichtliche</u> Sammlung	<u>49,80 "</u>
6. Für die kulturgeschichtliche Sammlung und vaterländische Kriegs- andenken	758,00 "
7. Für die naturwissenschaftliche Sammlung	1 834,29 "
zusammen	20 001,34 M.

Aus diesen Mitteln konnte zunächst eine Sammlung von 45 Gipsabgüssen nach Werken der verschiedenen Kunstepochen beschafft werden, die für die neu angelegte plastische Abteilung einen Grundstock bildet. Besondere Aufmerksamkeit wurde ferner dem Ausbau der Bibliothek sowie der kunstgewerblichen Abteilung gewidmet; auch 2 Ölgemälde konnten aus laufenden Mitteln erworben werden: „Abend an der Maas“ von Heinrich Hermanns-Düsseldorf und „Niederösterreichischer Bauer“ von August von Pettenkofen († 1889).

Unter den Ankäufen für die kunstgewerbliche Abteilung sind ein doppeltüriger Danziger Schrank, zwei vlämische Gobelins des 18. Jahrhunderts und verschiedene Stücke von Alt-Meißener Porzellan besonders bemerkenswert.

Im allgemeinen ist der Zuwachs der Sammlungen des Museums aus nachstehender Zusammenstellung ersichtlich:

Gemälde und Skulpturen	23 Nummern,
Gipsabgüsse	48 "
Bibliothek	291 "
Kunstgewerbe	711 "
Kulturgeschichte	55 "
Vorgeschichte	36 "
Völkerkunde	71 "
Vaterländische Kriegsandenken	2 "
Naturwissenschaftliche Abteilung	75 "

zusammen . . . 1 312 Nummern.

Die königliche Staatsregierung hatte zugleich mit dem Gebäude das zur ersten Aufstellung nötige Material an Schauschränken dem Provinzialverbande übereignet. Im Verlauf der Einrichtungsarbeiten erwies sich indes dies Inventar als nicht ausreichend; es mußte durch folgende Anschaffungen ergänzt werden:

F. Schränke und Inventar.

Für die kulturgeschichtliche Abteilung:

drei Pultschränke und eine Stellwand mit doppelseitigen Schautischen.

Für den Reserveraum der Bibliothek:

ein Schrank, zur Unterbringung von 59 Kästen der Vorbilderammlung.

Für die naturwissenschaftliche Abteilung:

zwei Pultschränke und zwei Insektenjchränke.

Für das Depot:

fünf große Schränke.

Für die Einrichtung des Studienzimmers bzw. zur Unterbringung der Vorbilderammlung wurden ferner angeschafft:

3 Mappen zur Aufbewahrung von Blättern größten Formats,
49 Kastenmappen für Blätter mittleren Formats,
108 Kastenmappen für Blätter kleinen Formats.

G. Ordnungsarbeiten.

Da im Berichtsjahr die Ordnungsarbeiten den Mittelpunkt der gesamten Tätigkeit im Kaiser-Friedrich-Museum bildeten, ist über ihre Durchführung oben unter „Chronik“ im Zusammenhange berichtet.

H. Versicherung gegen Brand-schaden.

- a) Gebäude.
b) Mobilien.

Das Museumsgebäude ist bei der Provinzial-Feuerversicherungsgesellschaft zu Posen mit 824 000 M. gegen Feuergefahr versichert. Der Versicherungsbeitrag beträgt 412 M. jährlich.

Der Versicherungswert der Sammlungsgegenstände, Inventarien und Naturalien erhöhte sich gegen das Vorjahr um 155 000 M., so daß im Februar die Erhöhung der Versicherungssumme auf 328 300 M. beantragt werden mußte.

J. Finanzielle Ergebnisse.

Die Einnahmen und Ausgaben des Berichtsjahres setzen sich im Vergleich zu dem Etat, wie folgt, zusammen:

a) Anstaltsfonds.

Titel	Bezeichnung	Einnahme und Ausgabe im Etatsjahre		Etatsjoll 1903	
		M.	g.	M.	g.
	Einnahme.				
I.	Provinzialzuschuß	46 499	03	54 000	—
II.	Zuschuß des Staates und der Stadt Posen . .	10 000	—	10 000	—
III.	Zuschuß des Kultusministeriums zur Remuneration eines akademischen Malers	—	—	2 000	—
IV.	Unvorhergesehene Einnahmen	264	25	—	—
	Summe der Einnahmen	56 763	28	66 000	—
	Ausgabe.				
I.	Persönliche Ausgaben (Gehälter, Remunerationen pp.)	26 007	54	36 622	—
II.	Unterhaltung und Verwaltung des Gebäudes . .	7 793	20	6 500	—
III.	Zur Unterhaltung und Ergänzung des Inventars	1 388	13	500	—
IV.	Abgaben und Lasten	653	70	1 300	—
V.	Bureau- und Verwaltungskosten	4 608	02	3 300	—
VI.	Für Ergänzung und Unterhaltung der Sammlungsgegenstände				
	Nr. 1 zum Ankauf von Kunstwerken zc.	12 104	40	15 000	—
	Nr. 2 bis 4 zur Instandhaltung pp.	2 596	70	1 900	—
VII.	Für Ausstellungszwecke	1 002	75	500	—
VIII.	Für unvorhergesehene Ausgaben und zur Abrundung	608	84	378	—
	Summe der Ausgaben	56 763	28	66 000	—

Der unter Titel III der Einnahmen angeführte Zuschuß des Kultusministeriums zur Remunerierung eines im Kaiser-Friedrich-Museum zu beschäftigenden akademischen Malers in Höhe von 2000 M. kam nicht zur Vereinnahmung, da die Stellung im Berichtsjahre noch nicht besetzt wurde. Aus demselben Grunde wurde auch die in Titel I der Ausgaben angeführte Remuneration von 4000 M. nicht ausgezahlt. Hierdurch erklärt sich das Zurückbleiben der tatsächlichen Ausgaben des Titels I gegen das Etatsjoll.

Die in Titel VI Nr. 1 der Ausgabe (Ankauf von Kunstwerken, Nachbildungen von solchen, prähistorischen Altentümern und naturwissenschaftlichen Sammlungsgegenständen) gegen das Etatsjoll eingetretene Ersparnis von 2895,60 M. ist gemäß Erläuterung zu der genannten Position in Rest gestellt und auf das Etatsjahr 1904 übertragen worden. Unter Berücksichtigung dieses Restes in Einnahme und Ausgabe ist von dem etatsmäßigen Provinzialzuschusse ein Betrag von 54 000,00 — (46 499,03 + 2895,60) = 4605,37 M. erspart worden.

Die gesamte Istausgabe ist gegen das Etatsjoll um 66 000 — (56 763,28 + 2895,60) = 6341,12 M. zurückgeblieben.

Zu Beginn des Etatsjahres 1903 betrug der „Fonds der Staatsbeihilfen zu den Einrichtungskosten der Landesbibliothek und des Provinzialmuseums in Bojen“ (vergl. Band I Seite 372 der Vorlagen für den 37. Provinziallandtag) . . . 30 385,32 M., darunter 29 300 M. in Wertpapieren.

b) Fonds der Staatsbeihilfen.

Einnahmen im Etatsjahr 1903:

Titel I. Staatsbeihilfen. (Rest des Staatszuschusses zu den Unterhaltungskosten der Kaiser-Wilhelm-Bibliothek für das Etatsjahr 1902)	3 642,21 M.,
„ II. Aufkommende Zinsen	1 224,80 „
„ III. Kapitalienverkehr	7 221,40 „
Summe des Bestandes und der Einnahmen . . .	42 473,73 M.

Ausgaben im Etatsjahr 1903:

Titel I. Für Zwecke der Landesbibliothek	—, — M.,
„ II. Für Zwecke des Provinzialmuseums	12 460,08 „
„ III. Kosten für Beschaffung und Silberung der Wertpapiere	7 000,00 „
Summe der Ausgaben	19 460,08 „

Mithin Bestand am Schlusse des Etatsjahres 1903 23 013,65 M., darunter 22 300 M. in Wertpapieren und zwar 12 000 M. in 4%igen hannoverschen Rentenbriefen und 10 300 M. in 4%igen Bojener Pfandbriefen; 429,30 M. waren sparkassenmäßig belegt, der Rest von 284,35 M. war in bar vorhanden.

Durch die Ausgabe von 12 460,08 M. bei Titel II ist der Rest der zufolge Ministerialerlasses vom 8. Juli 1902 I Nr. 9247 gemäß § 2 des zwischen der Staatsregierung und dem Provinzialverbande abgeschlossenen Vertrages zur Ergänzung des Grundstockes der Sammlungen überwiesenen Staatsbeihilfe von 25 000 M. völlig aufgebraucht.

Zufolge Beschlusses des Provinzialauschusses vom 17. September 1903 (vergl. die Vorlage Nr. 16 für den 37. Provinziallandtag in Band II Seite 85 der Vorlagen) sind voranschüssweise 4 971,34 M. auf den „zur Herrichtung und Ergänzung der Sammlungs-

c) Sonstige Fonds.

Die Namen der einzelnen Geber, die durch Schenkungen oder Leihgaben dazu beigetragen haben, die Sammlungen des Museums reicher und wertvoller zu gestalten, und denen hierdurch öffentlich Dank ausgesprochen wird, sind außer den im Bericht aufgeführten folgende:

Oberpräsident der Provinz Posen,
 Provinzialverwaltung der Provinz Posen,
 Königliche Regierung Posen,
 Provinzialausschuß der Provinz Schlesien,
 Evangelischer Gemeindefkirchenrat in Bromberg,
 Evangelische Kirchengemeinde in Ostrowo,
 Katholischer Kirchenvorstand in Polajewo,
 Magistrat Filehne,
 Magistrat Gnesen,
 Direktion der National-Galerie, Budapest,
 Direktion des Provinzialmuseums, Danzig,
 Britisches Museum, London,
 Direktion des Römisch-Germanischen Zentralmuseums, Mainz,
 Bayerisches Gewerbe-Museum, Nürnberg,
 Raczyński'sche Bibliothek, Posen,
 Provinzial-Kommission zur Verwaltung der Westpreussischen Provinzial-Museen, Danzig,
 Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs, Breslau,
 Deutscher Buchgewerbeverein, Leipzig,
 Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft, Posen,
 Historische Gesellschaft für die Provinz Posen,
 Kunstverein Posen,
 Naturwissenschaftlicher Verein zu Posen,
 Schützengilde Posen,
 Regierungsbaumeister Ahrens, Charlottenburg,
 Rentier Baumann, Posen,
 Dr. Beheim-Schwarzbach, Ostrowo bei Filehne,
 Buchhandlung von Bote und Bock, Posen,
 Präparandenlehrer Bothe, Schönlanke,
 von Dziembowski, Landeshauptmann der Provinz Posen,
 Mittelschullehrer a. D. Citner, Breslau,
 Gutsverwalter Erzepki, Radonice,
 Rittergutsbesitzer Fährdrich, Gonice bei Wuhlfra,
 Apotheker H. Flosky, Görchen,
 Landesbauinspektor Freystedt, Posen,
 Leutnant d. L. Chr. H. Gerlach, Danzig,
 Pfarrer Gibasiewicz, Siedlemin bei Golina,
 Oberförster Glaeumer, Forsthaus Heidchen bei Boruschin,
 Zahnarzt Gorik, Posen,
 Restaurateur Gottmann, Posen,
 Garnison-Bauinspektor Graessner, Posen,
 Gerichtsvollzieher Grams, Posen,
 Regierungsrat Haegermann, Posen,
 Handelschemiker Hammer, Posen,
 Superintendent Harhausen, Ostrowo,
 Senatspräsident Hedemann, Posen,
 Oberlehrer Dr. Heinke, Kempen,

Rittergutsbesitzer Hoffmeyer, Buszcyfowo, bei Kostschin,
 Kommerzienrat Alfons Dugger, Posen,
 Kaufmann Sally Zaffé, Posen,
 Lehrer a. D. Zenisch, Betsche,
 Buchhändler Solowicz, Posen,
 Museumsdirektor Professor Dr. Kaemmerer, Posen,
 Fritz Kalau vom Hofe, Mittel-Röhrsdorf,
 Kaufmann Oskar Kirschner, Rogasen,
 Frau Thusnelde Klose, Posen,
 Fabrikbesitzer A. Kronthal, Posen,
 Mittelschullehrer Kupke, Posen,
 Oberlehrer Lauterbach, Posen,
 Lehrer Lewicki, Posen,
 Justizrat Dr. Lewinski, Posen,
 Distrikts-Kommissar v. Lojewski, Posen,
 Apotheker Marchwinski, Punitz,
 Professor Dr. Mendelsohn, Posen,
 Händler Michel, Posen,
 Stadtbibliothekar Dr. Minde-Pouet, Bromberg,
 Kämmerer Nitschke, Pudewitz,
 Paul Noak, Posen,
 Lehrer Nowicki, Schulitz,
 Bürgermeister a. D. Paehold, Glowno,
 Rittmeister a. D. von Poncet, Alt-Tomischel,
 Graf Joseph Potocki, Bendlewo,
 Polizeirat Röll, Neutomischel,
 M. H. Rousseau, Brüssel,
 Oberlehrer Dr. Schmidt, Bromberg,
 Rektor Schwochow, Posen,
 Dr. Karl Simon, Posen,
 Kaufmann Spanier, Posen,
 Ziegeleibesitzer Heinrich Stenzel, Zulinko bei Pamiontkowo,
 Ansiedler Suchland, Buschdorf bei Rogasen,
 Oekonomierat Tiedemann, Slaboschewo Kreis Mogilno,
 Lehrer Kurt Vorwerk, Kobatschin bei Altbohen,
 Bildhauer Arthur Wagner, Posen,
 Dr. Warlich, Kassel,
 Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Weißbrodt, Braunsberg,
 Oberbürgermeister Dr. Wilmś, Posen,
 Julius Wolffjohn, Posen,
 Kaufmann M. Zadek, Posen,
 Professor Dr. Zerbst, Schneidemühl.
